Datum: 09.03.2016

HOTELLERIE et GASTRONOMIE ZEITUNG
Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

Hotellerie Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 44
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'579
Erscheinungsweise: 36x jährlich

Themen-Nr.: 768.038
Abo-Nr.: 1073867
Seite: 15
Fläche: 83'182 mm²

NICOLE GOTTSCHALL

«SCHÖN WOHNEN HEISST SICH WOHL FÜHLEN»

Nicole Gottschall ist Innenarchitektin und Inhaberin von Go Interiors. zvg

Menschen suchen nach Geborgenheit. Das gilt für Hotels genauso wie für privates Wohnen. Gäste fühlen sich dort zu Hause, wo sie ein Stück emotionale Heimat finden.

HGZ: **Nicole Gottschall, Sie sind Innenarchitektin und haben zahlreiche Hotels eingerichtet. Worauf achten Sie, wenn Sie ein Restaurant oder Hotel betreten?**

NICOLE GOTTSCHALL: Ich achte darauf, ob ich willkommen bin. Dies zeigen mir die physische Präsenz der Mitarbeitenden sowie das gepflegte und ideenreiche Erscheinungsbild. Eine gute Grundstimmung mit positiver Energie nehme ich sofort wahr.

Was stört Sie?

Langeweile und Lieblosigkeit. Typische Zeichen dafür sind zu viel und zu blaues Licht (LED 4500K), Energie-Blocker wie verstellte Zugangswege oder zu viele Türen, um nur einige Beispiele zu nennen. Störend sind auch schlechte Gerüche und mangelhafter Unterhalt.

Datum: 09.03.2016

HOTELLERIE et GASTRONOMIE ZEITUNG
Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

Hotellerie Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 44
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'579
Erscheinungsweise: 36x jährlich

Themen-Nr.: 768.038
Abo-Nr.: 1073867
Seite: 15
Fläche: 83'182 mm²

In welcher Umgebung fühlen Sie sich am wohlsten?
Sobald ich mich sicher und geschützt fühle, mir schnell einen Überblick verschaffen kann und es trotzdem Rückzugsorte gibt. Hektische und laute Zonen wie die Réception sollten abgegrenzt werden können.

«Wenn man sich unabhängig vom Stil wohl fühlt, ist es ideal.»

Welches sind die Trends bei der Innenausstattung?
Der übergeordnete Trend könnte als «living privacy & feeling@ home» bezeichnet werden. Alles wird durchmischt. Hauptsache ist, dass es persönlich daherkommt. Ausgeprägte Stiltrends sind «Eclectic», ein Mix aus vielen Stilen, und «Heritage», der Industrie- und Eroberer-Chic. «Heritage» ist daran zu erkennen, dass man Werte wie handgemacht, artisanal, historisch und traditionell über das Interior Design transportiert und so die Brücke zu unserem kulturellen Erbe schlägt.

Gibt es Kennzahlen, wie lange Neuheiten brauchen, bis diese zum Trend werden und wie lange Trends anhalten?
Wir sind immer am Puls der Zeit und den Trends meist voraus. Gerade wenn wir langfristige Projekte haben, die sich über mehrere Jahre hinziehen, müssen wir sicherstellen, dass zur Eröffnung der Trend nicht schon wieder «out of fashion» ist. Bis ein Trend für die breite Bevölkerung spürbar ist, vergehen meist zwei bis drei Jahre. Ein Trend an und für sich hält sich dann vielleicht fünf Jahre.

Welche Farben bestimmen das nächste halbe Jahr?
Es wird wieder bunter. Wasser- und Grüntöne werden gemixt – von Jadegrün bis Ultramarin ist alles dabei. Die grosse Kunst ist es, ein dennoch zeitloses Bild zu schaffen und kein kühles Ambiente zu realisieren. Denn Blautöne wirken oft kühl. Glaubt man den Trendscouts, so kommen auch Ocker und Goldgelb wieder.

Welche Materialien sind zurzeit angesagt?
Holz ist ein bewährtes Verarbeitungsmaterial. Vor allem Eichenholz, das man in allen Farbtönen beizen kann. Nach wie vor angesagt sind brüniertes Messing, Bronzefarben und Leder im «Vintage»-Stil. Rustikale Oberflächen rücken etwas in den Hintergrund, es wird wieder edler.

Welche Formen werden am häufigsten nachgefragt?
Schlicht im Sinne von zeitlos ist nach wie vor gefragt. Je nach Konzept lässt sich dies mit überschwänglichen Effekten ergänzen. Verspielte Elemente lassen schlichtes Design liebevoll und lebendig wirken. Es ist jedoch die Summe von Konzept, Betriebsstruktur und visueller Umsetzung der Philosophie, die einem Haus seine individuelle, unverwechselbare Identität gibt, die längerfristig Bestand hat.

Wie bequem ist modernes Design?
Modernes Design muss bequem sein! Stühle und Polstermöbel müssen attraktiv, ergonomisch aber auch strapazierfähig sein.

Kommt demnächst etwas auf den Markt, auf das es sich zu warten lohnt?
Der Markt erfindet sich jedes Jahr neu und immer in anderen Bereichen. Jeder Produzent ist dabei auf seiner eigenen Schiene unterwegs. Was spannend werden wird, sind rezyklierte Materialien – das dauert noch etwas, bis diese im Handel Fuss fassen.

Wie hoch schätzen Sie den Investitionsbedarf in der Gastronomie und Hotellerie?
Meiner Meinung nach haben es sehr viele kleine Betriebe verpasst, sich zeitgemäss weiterzuentwickeln und komplett auf Neuerungen im Bereich Interior Design verzichtet. Vieles kann auch kosmetisch verbessert werden. Wenn man kontinuierlich investiert, bleibt das Design auch «up to date». So kann ein Totalumbau längere Zeit hinausgeschoben werden.

Wie berechnen Sie die Amortisation einer Einrichtung?
Ich rechne mit sieben bis acht Jahren, in denen Design zeitgemäss und frisch daherkommen muss. Danach sollte man sich überlegen, welche Schritte man in die Wege leitet, um noch aktuell zu wirken. Ein junges Konzept ist kurzfristiger angelegt als ein klassisches.

Worauf sollte ein Gastronom achten, wenn er sein Lokal umgestalten will?
Es sollte ein roter Faden vorhanden sein, der selbsterklärend ist.

Datum: 09.03.2016

HOTELLERIE et GASTRONOMIE ZEITUNG
Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

Hotellerie Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 44
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'579
Erscheinungsweise: 36x jährlich

Themen-Nr.: 768.038
Abo-Nr.: 1073867
Seite: 15
Fläche: 83'182 mm²

Muss ich als Gastronom das Konzept zuerst erklären, ist das Konzept an und für sich nicht gut. Auch halte ich nichts von kompletten Neuausrichtungen, wenn die Mitarbeitenden und das Angebot gleich bleiben. Da würde ich dann eher versuchen, Teile zu erhalten und zu reintegrieren, als das Interior Design neu zu erfinden. Schlussendlich beinhaltet diese Vorgehensweise wieder den grossen Trend des «Heritage».

«Mit stetigen Investitionen kann ein Totalumbau längere Zeit hinausgeschoben werden.»

In der Hauswirtschaft spricht man von Raumpflege und Werterhaltung. Wie kann man den Wert einer Einrichtung möglichst lange erhalten?
Zu Beginn steht sicher die Wahl der richtigen Materialien, Oberflächen und Lackierungen. Nur wer diese Grundlagen kennt, kann ein Konzept langlebig und unterhaltsarm umsetzen. Ein fundiertes Briefing der Reinigungsmitarbeiter, entsprechende Reinigungsmittel und auch ein stetiger Unterhalt im Allgemeinen sind werterhaltend.

Der Frühling naht. Worauf gilt es bei der Anschaffung von Gartenmöbeln zu achten?
Gartenmöbel sollten wetterfest und stapelbar sein. Müssen diese im Winter verräumt werden, braucht es Stauraum. Bleibt die Möblierung draussen, soll das Ambiente trotz Abdeckung lebendig und gepflegt wirken.

Was liegt Ihnen ganz besonders am Herzen?
Am Herzen liegt mir der Wohlfühlfaktor. Gutes Interior Design kann einen grossen Teil dazu beitragen. Am Schluss ist es jedoch der Mitarbeiter, der diesen Faktor transportiert.

INTERVIEW: GABRIEL TINGUELY

Zur Person

Nicole Gottschall, Innenarchitektin VSI.ASAI, gründete 1993 die Go Interiors GmbH mit Sitz in Zürich. Sie versteht ihren Beruf als Berufung und setzt sich täglich für schöneres Wohnen ein. Nicole Gottschall referiert regelmässig rund um die Themen Innenraum-/Wohnraumgestaltung und Wohntrends.